

Das Multikulturhaus Sonderburg

Unter dem Dach des Multikulturhauses (MKH) in Sonderburg finden sich die dänische Bibliothek, die deutsche Bücherei und die Kunstschule, an der unter anderem zwölf Vollzeitstudierende auf die Aufnahme in eine Kunstakademie vorbereitet werden.

Im Haus gibt es vier Konferenzräume mit 6 bis 30 Plätzen und einen großen Saal, der mit Bestuhlung 150 Plätze bietet, die die Bürger und Vereine der Kommune gratis online buchen können.

Im MKH wurde Alt und Neu vereint. Das alte Ewers Packhaus, das ursprünglich für die Kornlagerung genutzt wurde, ist durch ein gläsernes Treppenhaus verbunden mit dem Neubau. Das Packhaus umfasst 1 200 Quadratmeter und wird von der dänischen Kinderbücherei, der deutschen Bücherei (circa 200 Quadratmeter) sowie der Kunstschule (insgesamt circa 450 Quadratmeter) genutzt. Im Neubau stehen 4 300 Quadratmeter für die dänische Erwachsenenbücherei, für das Café, das weitgehend ökologische Waren verwendet und die Mehrzahl der Konferenzräume zur Verfügung. Dort liegen auch die dänischen Zeitungen und Zeitschriften aus, die in dem einladenden Ambiente mit vielen Sitzplätzen gerne genutzt werden. Ein Riesenschild, der sich aus 20 einzelnen Schirmen zusammensetzt, bietet visuelle Informationen über das Sonderburg der Vergangenheit und der Gegenwart von 1900 bis 2000. Langfristig soll diese Installation ergänzt werden durch Daten und Fotos, die die Nutzer liefern.

Im MKH wurde Alt und Neu vereint. Das alte Ewers Packhaus, das ursprünglich für die Kornlagerung genutzt wurde, ist durch ein gläsernes Treppenhaus verbunden mit dem Neubau.

Auch die automatische Rückgabereinrichtung findet sich im Erdgeschoss ebenso wie die Informationstresen und die Selbstverbucher.

In einem Ausstellungsraum können Künstler ihre Werke zeigen. Für die Verwaltung und Gestaltung hat die Kunstschule die Verantwortung übernommen.

Durch das gesamte Haus zieht sich in der Inneneinrichtung das maritime und digitale Motiv. Die Farben sind im Blauspektrum gehalten. Der Fußbodenbelag stellt an ausgewählten Stellen Ringe im Wasser dar, die zu blauen digitalen Pixeln wurden – umgesetzt in eckigen Fliesen. Im Packhaus wurde in einen sogenannten Dinesen-Fußboden investiert – das sind Massivholzdielen aus Eiche, die neben dem alten



Zugang zum Multikulturhaus von der Wasserseite aus – die Außenbereiche werden noch angelegt. Foto: Jörg Nissen

Ständerwerk für eine ganz besondere Atmosphäre sorgen. Das Packhaus wurde außen erhalten und restauriert. Inwendig wurde quasi ein Haus im Haus gebaut, sodass die alten Fenster erhalten werden konnten. Um den Eindruck des alten Gebäudes zu vervollständigen wurden auch im neuen inneren Haus an passenden Stellen Fenster eingebaut, die den Blick auf die alten Mauern und Fenster freigeben.

Durch das gesamte Haus zieht sich in der Inneneinrichtung das maritime und digitale Motiv.

Die Baukosten betragen um die 109 Millionen Kronen (14,7 Millionen Euro). Die private Stiftung A. P. Møller Fonden unterstützte die Erhaltung des Packhauses und die ausgefeilten digitalen Lösungen mit rund 14 Millionen Kronen (1,9 Millionen Euro).

Im ganzen Haus geben Bildschirme einen Überblick über die kommenden Veranstaltungen, verweisen auf Neuerscheinungen und sorgen für eine dauernde aktuelle Kommunikation hin zum Nutzer. Auch in der deutschen Bücherei hängen entsprechende Schirme, die mit Informationen bespielt werden können.

In der dänischen Bibliothek finden sich rund 150 000 physische Medien, die von rund 40 Mitarbeitern betreut werden. Die deutsche Bücherei verfügt über circa 15 000 Medien. Eine Bibliothekarin und eine stundenweise Hilfskraft sorgen für den Betrieb.

Claudia Knauer